

Demokratische Republik Kongo Zivilgesellschaftliche Beobachtung des Ressourcenabbaus Schlussbericht Juli 2012 bis Dezember 2013	
Projektnummer	131402
Von der Gemeinde Hausen am Albis erhalten	CHF 7'500.- am 11.02.2014
Projektdauer	Juli 2012 bis Dezember 2013
Projektziele	<p>Die Demokratische Republik Kongo ist reich an Rohstoffen: Erdöl, Tropenholz und Gold sind ebenso vorhanden wie Diamanten, Kupfer und viele weitere, für die Elektronikindustrie bedeutsame Metalle. Trotz dieses Reichtums hat sich das Land seit der Unabhängigkeit vor 50 Jahren praktisch nicht entwickelt. Viele Konflikte um die Bodenschätze haben die Geschichte Kongos geprägt. Die Verwaltung der natürlichen Ressourcen ist in einem Land mit sehr schwacher Regierungsführung eine riesige Herausforderung.</p> <p>Mit dem vorliegenden Projekt unterstützt Fastenopfer den Aufbau von "<i>Observatoires des Ressources Naturelles</i>" (Beobachtungsstellen für natürliche Ressourcen) in den Provinzen Katanga und Bas-Congo, zwei Provinzen, die reich an Rohstoffen sind. Diese Beobachtungsstellen tragen dazu bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über Regierungsführung, politische Transparenz, Umsetzung von Gesetzen und Aktivitäten multinationaler Firmen zu sammeln. - Missbräuche publik zu machen und entwicklungspolitische Forderungen an die Regierung und multinationalen Unternehmen zu stellen. - Kirchliche Fachstellen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in Fragen des Rohstoffabbaus einzubeziehen, z.B. bei der Revision des kongolesischen Minengesetzes. - Kirchliche Institutionen und NGOs in Bezug auf die Problematik der natürlichen Ressourcen zu informieren und sensibilisieren
Zielgruppe	<p>Direkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Regionalstellen in den Diözesen Kilwa-Kasenga, Kolwezi, Sakania-Kipushi, Matadi und Lubumbashi - die kongolesische Bischofskonferenz <p>Indirekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die kongolesische Regierung - lokale Gemeinschaften und die breite Bevölkerung, insbesondere in den Diözesen - multinationale Unternehmen

Partnerorganisation	<p>Unsere Partnerorganisation ist die Bischofskommission für natürliche Ressourcen <i>Cern</i>. Sie wurde im Oktober 2008 von der kongolesischen Bischofskonferenz ins Leben gerufen und ihre Aktivitäten entwickeln sich, dank dem zunehmenden internationalen Interesse an der Thematik, sehr schnell. <i>Cern</i> verfügt über ein Netzwerk von Experten, arbeitet eng mit den kongolesischen Diözesen zusammen und unterstützt die anwaltschaftliche Arbeit der kongolesischen Bischofskonferenz.</p>		
Erreichte Resultate und Wirkungen	<p>Die Zusammenarbeit mit <i>Cern</i> hat Ende 2010 begonnen. Seither hat <i>Cern</i> ca. 20 Regionalstellen aufgebaut (5 davon mit Unterstützung von Fastenopfer). Die Regionalstellen leisten regelmässig folgende Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie informieren die lokale Bevölkerung über ihre Rechte (z.B. bei Umsiedlungen, Umweltverschmutzungen, Enteignungen von kommunalem Land usw.) - Sie berichten über die Nichteinhaltung von Gesetzen (z.B. Umweltnormen) - Sie organisieren Dreiparteigespräche zwischen Bevölkerung, Behörden und Firmen, damit die Firmen ihre Pflichten nachkommen und die Bevölkerung vom Rohstoffabbau profitieren kann - Sie nehmen an der Entwicklung lokaler Entwicklungspläne durch die Behörden teil - Sie recherchieren über die Verteilung und Verwendung der Steuereinnahmen aus Rohstoffexporten <p><i>Cern</i> unterstützt zudem die Medien- und Lobby-Arbeit der kongolesischen Bischofskonferenz. Auf nationaler und internationaler Ebene nahm sie als Experte an verschiedenen Konsultationen teil. Im Jahr 2013 hat <i>Cern</i> in der Vernehmlassung zum neuen kongolesischen Minengesetz eine aktive Rolle gespielt.</p> <p>Detaillierte Berichte zu den Aktivitäten von <i>Cern</i> stehen zur Verfügung.</p>		
Stand des Projekts	<p>Fastenopfer unterstützt <i>Cern</i> weiterhin. Das aktuelle Projekt läuft über die Periode 2014-2015.</p> <p><i>Cern</i> koordiniert zudem unsere Recherchen in der Demokratischen Republik Kongo bezüglich der Schweizer Rohstofffirma Glencore. Im Rahmen eines anderen Projektes wurde im März 2014 ein Workshop mit lokalen Gemeinschaften, die von den Aktivitäten der Firma betroffen sind, organisiert.</p>		
Abrechnung 2012 -2013	<p>Ausgaben Juli 2012 – Dez. 2013</p>	<p>Budget (US\$)</p>	<p>Effektiv (US\$)</p>
	Personalkosten	30'600	28'350
	Ordentliche Ausgaben	28'435	29'415
	Workshops	15'500	15'500
	Begleitung Glencore-Studie	6'270	6'270
	Vernehmlassung Minengesetz	6'750	6'750
	Begleitung Regionalstellen	1'500	2'220
	Aktivitäten Regionalstellen	15'950	8'354
	Total	105'005	96'859

	Einnahmen Juli 2012 – Dez. 2013	Budget (US\$)	Effektiv (US\$)
	Beitrag Fastenopfer	105'005	106'278
	Eigenmittel	–	518
	Total	105'005	106'796
	Saldo	–	9'937
	Bemerkungen zur Abrechnung:		
	<ul style="list-style-type: none"> – Wechselkurs: US\$ 1 = CHF 1.06278 (Mittelwert der Überweisungen) – Die Rechnungsjahre 2012 und 2013 wurden durch einen externen Auditor überprüft – Der Saldo am Ende der Periode wird auf das Nachfolgeprojekt übertragen 		
FASTENOPFER	Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern Tel. 041 227 59 59, Fax 041 227 59 10, www.fastenopfer.ch Programmverantwortliche DR Kongo: François Mercier		
Kontakt	Balthazar Sigrist, 041 227 59 25 oder sigrist@fastenopfer.ch		

Bilder:



Die Regionalstelle von Cern in Matadi wird von Fastenopfer im Rahmen dieses Projektes unterstützt. Die grossen Industrien in der Region (Zementherstellung, Zuckerplantagen, Erdölförderung usw.) verursachen erhebliche Umweltprobleme.

Die Regionalstelle organisiert Schulungen und Sensibilisierungsaktionen für die breite Bevölkerung. Zudem koordiniert sie Gespräche zwischen Staat, Industrie und Bevölkerung über die Probleme im Zusammenhang mit der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen.

Die Herausforderungen sind jedoch sehr gross: "Es ist schwierig, die Umweltverschmutzung zu bekämpfen. Oft ist der Staat mitschuldig an den Problemen", so der Leiter der Regionalstelle, Pfr. Olivier (Bild links).



In Kolwezi, in der Provinz Katanga, ist die lokale Bevölkerung stark von den Aktivitäten der Filialen von Glencore im Kongo betroffen. Umweltverschmutzung und Menschenrechtsverletzungen geschehen regelmässig. Im Namen von Brot für alle und Fastenopfer organisierte Cern im März 2014 einen Workshop in Kolwezi mit dem Ziel, lokale Gemeinschaften zu stärken und besser zu vernetzen.

Der Workshop war ein Erfolg. Mehr als 50 Personen, darunter mehrere Dorfchefs, haben daran teilgenommen. Die Teilnehmenden haben gelernt, welche Rechte sie haben und einfordern können und wie sie besser relevante Daten erheben können. Zudem wurde ein kritisches Gespräch zwischen den Teilnehmenden und drei Vertretern von KCC, einer Glencore-Filiale, organisiert.

Mumba Kabange Denis Tshikala, Chef der Gebiete Lualaba, Kapaso, Djanda und Kaindu, kommentiert: "Als die Unternehmen kamen, haben wir an einen Segen geglaubt. Jetzt ist es eine Verfluchung. Das Treffen mit den Vertretern von KCC war sehr wichtig für mich".

Luzern, 28. November 2014 / François Mercier